Quand le réseau va = Netz gut...

Autor(en): **Bourdin, Valérie**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **111 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Valérie Bourdin
Rédactrice AES
valerie.bourdin@electricite.ch
Redaktorin VSE
valerie.bourdin@strom.ch

Quand le réseau va

Obélix, compagnon emblématique d'Astérix, n'a qu'une seule devise : « Quand l'appétit va, tout va ». Pourquoi cette pensée dans l'esprit d'une nouvelle collaboratrice fraîchement débarquée à l'AES ?

Ma mission : représenter les intérêts de la branche électrique et renforcer les liens avec le terrain en Suisse romande. Mais en lieu et place de parcourir nos régions le bâton de pèlerin à la main, me voilà confinée à la maison. Coronavirus oblige. L'heure est donc à la recherche de solutions. Heureusement, il n'y a pas pénurie de nourriture et grâce au bon fonctionnement de nos infrastructures, le magasin du coin ne manque de rien. Mon estomac rassuré, je peux me lancer dans ma première tâche : me familiariser à distance avec la complexité de la branche électrique.

Très vite, je réalise l'analogie entre mon instinct de survie et le monde de l'électricité : production, acheminement et consommation. Trois mots à haute résonnance qui prennent une signification particulière en cette période de crise. Ma prise de conscience de la nécessité absolue de courant me fait l'effet d'une bombe ! Que se passerait-il si, tout à coup, il venait à manquer ? Comment s'organisent nos gestionnaires de réseaux en cette période si délicate ? Et si..., et si... ? Autant de questions qui ont trouvé réponse dans cette édition du Bulletin.

Soulagée, je peux poursuivre. Grâce à Internet et aux différentes plateformes, je bénéficie de toute l'information nécessaire. Si le contact direct avec les collègues et partenaires de travail devra encore attendre, la communication est cependant garantie. Cette réalité virtuelle fonctionne et nous pousse à être créatifs. Les grands rassemblements et accolades ne sont pas pour tout de suite, mais nous pouvons être reconnaissants. Car quand le réseau va, tout va.

Netz gut ...

Obelix, der markante Freund und Begleiter von Asterix, hat nur eine Devise: «Essen gut, alles gut.» Aber warum kommt mir als neuer Mitarbeiterin beim VSE als Erstes diese Maxime in den Sinn?

Meine Aufgabe besteht darin, in der Westschweiz die Interessen der Strombranche zu vertreten und die Kontakte zur Basis zu stärken. Aber statt mit dem Pilgerstab durchs Land zu wandern, sitze ich nun – Coronavirus sei Dank – in meinen eigenen vier Wänden. Nun gilt es also, nach Lösungen zu suchen. Zum Glück herrscht keine Lebensmittelknappheit, und weil unsere Infrastrukturen gut funktionieren, sind die Regale im Laden um die Ecke gut gefüllt. Nachdem ich meinen Appetit gestillt habe, kann ich mich meiner ersten Aufgabe widmen: Ich mache mich aus der Ferne mit der Komplexität der Strombranche vertraut.

Sehr schnell stelle ich die Analogie zwischen meinem Überlebensinstinkt und der Welt des Stroms fest: Produktion, Transport und Verbrauch. Drei wohlklingende Wörter, die in dieser Krisensituation eine besondere Bedeutung haben. Wie Schuppen fällt es mir von den Augen, wie stark wir auf Strom angewiesen sind. Was passiert, wenn der Strom plötzlich ausfallen würde? Wie organisieren sich unsere Netzbetreiber in dieser so heiklen Zeit? Und was, wenn ...? Das sind ganz schön viele Fragen, die aber in dieser Ausgabe des Bulletins beantwortet werden.

Erleichtert kann ich nun weiterarbeiten. Internet und anderen Plattformen sei Dank, kann ich alle notwendigen Informationen abrufen. Zwar muss der direkte Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen sowie den Partnern am Arbeitsplatz noch etwas warten, aber die Kommunikation ist gewährleistet. Die heutige virtuelle Realität funktioniert und treibt uns zur Kreativität an. Grössere Treffen sowie Umarmungen fallen im Moment noch weg, aber wir können dankbar sein. Denn Netz gut, alles gut.